



Gesundheitspolitiker zu Gesprächen nach Kanada

Gesundheitspolitiker zu Gesprächen nach Kanada
Der Ausschuss für Gesundheit reist vom 14. bis 20. September 2014 nach Kanada. Teilnehmen werden der Ausschussvorsitzende, Dr. Edgar Franke (SPD) als Leiter der Delegation, sowie Erwin Rüdde, Thomas Stritzl und Ute Bertram für die Fraktion der CDU/CSU, Heike Baehrens für die Fraktion der SPD, Sabine Zimmermann für die Fraktion DIE LINKE. sowie Dr. Harald Terpe für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.
Ziel der Reise ist es, einen umfassenden Einblick in das kanadische Gesundheitssystem zu erhalten. Neben allgemeinen Informationen über die Ausrichtung und Finanzierung des Gesundheitssektors ist es aus deutscher Sicht vor allem interessant, auf welche Weise in Kanada die Bedarfsplanung im ambulanten und stationären Sektor erfolgt und wie die ärztliche Versorgung in den ländlichen Gebieten gewährleistet wird. Dafür wird die Delegation in Toronto unter anderem zu Gesprächen mit dem Vorstand des Ontario Telemedicine Network, Anbieter eines der weltweit größten telemedizinischen Netzwerke, zusammentreffen. Ein weiterer Schwerpunkt in den Gesprächen mit Regierungsvertretern und Parlamentariern ist die Steigerung der Qualität und Sicherheit von Gesundheitsdienstleistungen. Angestoßen durch entsprechende Initiativen in den USA und Großbritannien haben die Gesundheitsministerien in den kanadischen Provinzen eigene Gremien und Regelungsmechanismen etabliert, um die Sicherheit und Qualität von Gesundheitsdienstleistungen zu erhöhen. Daneben stehen Gespräche zu einzelnen Themen wie Pflege, Arzneimittelpolitik, Suchtprävention und Gesundheitsförderung auf dem Programm.
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Deutschland
Telefon: 030/227-0
Telefax: 030/227-36 878 oder 227-36 979
Mail: mail@bundestag.de
URL: <http://www.bundestag.de>

Pressekontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

bundestag.de
mail@bundestag.de

Firmenkontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

bundestag.de
mail@bundestag.de

Kein Bundestag ist wie der andere. Jedes Mal haben die Wähler neu entschieden, wer stellvertretend für alle die Regeln entwickeln soll, die dann für alle gelten werden. Jedes Mal haben die Wähler neu bestimmt, wie stark der Einfluss der einzelnen Parteien in der Volksvertretung sein soll, wer somit die Regierung bilden kann und wer in die Opposition muss. Und deshalb beginnt auch jeder Bundestag ganz von vorn. Denn die neu gewählten Abgeordneten können nicht von ihren Vorgängern vorbestimmt werden, deren Legitimität, für das Volk zu entscheiden, mit dem Zusammentreten des neuen Bundestages erlischt. Der Präsident leitet nicht nur die Bundestagssitzungen (in der er sich mit seinen Stellvertretern abwechselt), er vertritt den Bundestag auch nach außen. Protokollarisch ist er als Repräsentant der Legislative nach dem Bundespräsidenten der zweite Mann im Staat. Er ist nicht nur Adressat aller Eingaben und Entwürfe von Bundesregierung, Bundesrat oder Mitgliedern des Bundestages, er setzt sich auch für die Würde des Bundestages und die Rechte seiner Mitglieder ein. Er ist der oberste Dienstherr der Bundestagsmitarbeiter und übt sowohl das Hausrecht als auch die Polizeigewalt in den Gebäuden des Parlamentes aus.